

Literatur in der römischen Zeit

(17)

-Thomas Paulsen-

Petroni Satyrice 110.6-112 (Teil III) übers: W. Ehlers

turum ignaviae suae. commodaret modo illa perituro ^{90L}
locum et fatale conditorium (unum) familiari ac viro
7 faceret. mulier non minus misericors quam pudica
"nec istud" inquit "dii sinant, ut eodem tempore duo-
rum mihi carissimorum hominum duo funera spectem. 5
malo mortuum impendere quam vivum occidere."
8 secundum hanc orationem iubet ex arca corpus mariti
sui tolli atque illi quae vacabat cruci affigi. usus est
miles ingenio prudentissimae feminae, posteroque
die populus miratus est qua ratione mortuus isset in ^{10L}
crucem.

richten; sie möge ihm nur einen Platz zum Sterben gönnen und die verhängnisvolle Gruft dem Freund und dem Mann gemeinsam einräumen. Die Frau besaß nicht weniger Mitleid als Sittsamkeit und sagte: „Nein, das verhöte Gott, daß ich zu gleicher Zeit die zwei Menschen, die mir die liebsten sind, als zwei Leichen sehen muß. Lieber will ich den Toten darangeben als den Lebendigen umbringen.“ Gesagt, getan: sie läßt die Leiche ihres Gatten aus dem Sarg heben und an jenes Kreuz schlagen, das leerstand. Der Soldat zog aus dem genialen Einfall der klügsten aller Frauen seinen Nutzen, und am nächsten Tage fragten sich die Leute, wie wohl der Tote auf das Kreuz gelangt sei.“